

„Beweg dich!“ Von Swami Ishwarananda

Am 3. Juli 1975 kam ich nach einem Nachtflug aus Tokio gerade rechtzeitig zum Abendsatsang im Siddha Yoga Ashram in Oakland an. Der Host des *satsangs* begrüßte alle und kündigte den Gesang *Om Namah Shivaya* an.

Ich erwartete voller Freude meinen ersten *darshan* mit Baba, aber als ich in der dunklen Halle auf dem Boden saß und mich im Gesang wiegte, dämmerte ich ein bisschen weg. Da brach ein goldenes Licht aus meinem Solarplexus hervor und riss mich aus dem Schlummer. Ich machte die Augen auf und sah, dass Baba gerade die Halle betreten hatte.

Baba ging zu seinem Sitz vorne im Raum, nahm Platz und fing an, mit uns zu singen. Während ich Baba betrachtete und jede Einzelheit seiner wunderbaren Gestalt in mich aufnahm, geschah etwas Außergewöhnliches. Babas Gesicht wurde in blaues Licht gehüllt und nahm dann nacheinander das Gesicht von Heiligen unterschiedlicher Traditionen an. Eines trug Turban und Bart, ein anderes hatte einen glattrasierten Kopf. Eines sah indisch aus, eines mongolisch, andere waren aus Europa – und alle trugen die entsprechende Kleidung.

Schließlich war es wieder Babas Gesicht, und ich hörte eine Stimme in meinem Herzen sprechen: „*Das ist der Eine. Das ist der Eine, das große Opfer, der alles für alle hingegeben hat!*“ Ich wusste intuitiv, dass mir das Wesen des Gurus offenbart worden war. Der Guru ist ein Wesen, das sein oder ihr Leben völlig Gott hingegeben hat und auf dieser Welt im Dienste der Menschheit zu einem Werkzeug für die Gnade Gottes geworden ist. Mir wurde gezeigt, dass Baba solch ein Wesen ist.

Ihr könnt euch vorstellen, dass ich sehr aufgeregt war, als es an der Zeit war, nach vorne zu gehen und Baba zu begegnen. Ich brachte eine Anzahl Geschenke aus Japan mit, die symbolisch für meine Suche nach der Wahrheit standen, und überreichte sie ihm. Ich hatte gehört, dass Baba etwas Englisch sprach, und fragte mich, mit welchen Worten er mich begrüßen würde.

Ich stellte mich in der Schlange zum *darshan* an, und als ich schließlich bei Babas Sitz ankam, legte ich meine Geschenke in den *darshan*-Korb und machte mich an die kunstvolle und förmliche Verbeugung, die ich in Japan erlernt hatte. Gerade als ich mit der Stirn den Boden berühren wollte, hörte ich Baba sehr deutlich und laut auf Englisch rufen: „Move!“ [„Beweg dich!“]

Ich bewegte mich – schnell den Gang zurück auf meinen Platz. Im Weggehen schaute ich nochmal zu Baba zurück und fragte mich: „Ist das jetzt wirklich passiert?“ Und da war Baba, er schaute mich an und nickte, als wolle er bestätigen: „Ja. Ich hab gesagt: *Beweg dich!*“

Als ich meinen Platz einnahm, zeigte sich mir eine Bedeutung von Babas Wort ‚Beweg dich‘. Ich spürte, dass Baba sagte: „Ja, als Guru werde ich dich zu deinem Ziel führen. Aber es wird nicht so passieren, wie du es erwartest. Beweg dich also – lass deine Erwartungen los!“

Es hat in den siebenundvierzig Jahren, die ich nun auf dem Siddha Yoga Weg bin, sehr viel Bewegung in meinem Leben gegeben. Ich erkenne, dass ich mich durch das Loslassen meiner beschränkten Vorstellungen und das Annehmen der Lehren des Gurus von der Dunkelheit zum Licht bewegt habe, von einem Ort beschränkter Identifikation und Einengung hin zu einem Ort der Freiheit, der Weite und der Freude!

Heute erkenne ich die verwandelnde Kraft und Gnade in Babas erstem Wort an mich: „Move“ [„Beweg dich.“]. Und ich bin immer noch in Bewegung.



© 2018 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.